

URSULA HAGEDORN & DIETER HAGEDORN

ΠΕΡΙΑΥΤΟΣ: EIN *ADDENDUM LEXICIS*  
UND DIDYMOS, HIOBKOMMENTAR, P. 250,18F.

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 112 (1996) 179–180

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn



ΠΕΡΙΑΥΤΟΣ: EIN *ADDENDUM LEXICIS*  
UND DIDYMOS, HIJBKOMMENTAR, P. 250,18F.

Mehrere Ableitungen, die ein Grundwort *περίαυτος* voraussetzen, sind in der nachklassischen bis spätantiken griechischen Literatur seit langem bekannt und werden in den Lexika (wir beschränken uns hierbei auf eine Auswahl) verzeichnet:

*περιαυτία* (Lampe, *Patristic Greek Lexicon*)<sup>1</sup>

*περιαυτίζομαι* (Stephanus; LSJ; Lampe, *Patristic Greek Lexicon*; Demetrakos, *Μέγα Λεξικὸν τῆς Ἑλληνικῆς Γλώσσης*)

*περιαυτισμός* (Stephanus; Demetrakos, *Μέγα Λεξικὸν τῆς Ἑλληνικῆς Γλώσσης*);

daneben gibt es eine Reihe von sogar noch häufiger bezeugten *Composita*, die man ebenfalls als Ableitungen von *περίαυτος* auffassen könnte, zumindest aber als parallele Bildungen, nämlich:

*περιαυτολογέω* (Stephanus; LSJ; Demetrakos)

*περιαυτολογία* (Stephanus; LSJ; Lampe; Demetrakos)

*περιαυτολογικός* (LSJ; Demetrakos)

*περιαυτολόγος* (Stephanus; Lampe; Demetrakos).

Zusätzliche Belege für die meisten dieser Wörter erbringt eine Suche auf der CD des *Thesaurus Linguae Graecae*.

Nur das Grundwort *περίαυτος* selbst wird bisher in keinem Wörterbuch aufgeführt. Es findet sich in der Edition eines antiken Textes aber bereits seit Werner Jaegers Ausgabe von Gregor von Nyssa, *Contra Eunomium* aus dem Jahre 1921<sup>2</sup>. Durch die Erstedition der beiden Hiobkommentare Didymos' des Blinden<sup>3</sup> und des Arianers Julian<sup>4</sup> sind in jüngerer Zeit mehrere weitere Belege bekannt geworden.

Der Zusammenhang lautet jeweils folgendermaßen:

1) Gregor von Nyssa, *Contra Eunomium* I 1,25: τὸ φορτικὸν ἅμα καὶ περίαυτον τῶν οἰκείων διηγημάτων (sc. τοῦ Εὐνομίου); Varianten der Handschriften: *περίαυτον* BCTS, *περὶ αὐτὸν* VL, *περὶ αὐτῶν* v (Migne, PG 45, 256C).

2) Julian, S. 2,17-18: (Prolog): ἐὰν δέ τις εἴπῃ, οὐ Μωυσέως εἶναι τὴν τοῦ Ἰὼβ γραφήν, ἀλλ' αὐτοῦ τοῦ Ἰὼβ, ἀκούσεται παρ' ἡμῶν, ὡς οὐκ ἦν περίαυτος ὁ ἀνήρ οὐδ' αὐτεπαίνετος.

3) Julian zu Hiob 19,23-24, S. 122,16-17: ταῦτα οὐχ ὡς περίαυτος λέγει (sc. ὁ Ἰὼβ), ἀλλ' ἵνα σκοπὸς ὑπομονῆς ἢ τοῖς μετέπειτα προκεισόμενος. Hier ist *περίαυτος* die Lesung der einzigen vollständigen Handschrift des Kommentars. Die Stelle ist aber auch in die Katenen zum Buch Hiob aufgenommen worden; von ihnen hat nur die Handschrift G, der einzige Vertreter der von uns so genannten α-Vorläuferkatene, die richtige Lesart bewahrt, während sie in der davon abhängigen Γ-Rezension durch fehlerhaftes *περὶ αὐτοῦ* verdrängt worden ist.<sup>5</sup>

4) Julian zu Hiob 31,38-40b, S. 197,6-7: ταῦτα πάντα ἀπαριθμεῖται ὁ ἅγιος (sc. Ἰὼβ) οὐχ ὡς περίαυτος τις καὶ φανητῶν, ἀλλ' ἵνα ἐκείνους ἐλέγξῃ τοὺς συκοφαντήσαντας αὐτόν.

<sup>1</sup> Der einzige Beleg ist Nilus Ancyr., *Narratio* 3,15 (p. 18,15 Conca), wo das anscheinend nicht geläufige Wort in der handschriftlichen Überlieferung dreimal unabhängig voneinander durch *ἀλαζονεία* ersetzt worden ist. Vgl. auch Fußn. 7.

<sup>2</sup> *Gregorii Nysseni opera, vol. I: Contra Eunomium libri, Pars prior, ed.* Vernerus Jaeger, Berlin 1921; die Partie erscheint unverändert in der Neuauflage, Leiden 1960.

<sup>3</sup> Didymos der Blinde, Kommentar zu Hiob, Bd. I und II hrsg., übers., erl. von A. Henrichs, Bd. III hrsg., übers., erl. von U. Hagedorn, D. Hagedorn und L. Koenen (Papyrologische Texte und Abhandlungen 1-3), Bonn 1968; Bd. IV.1 hrsg. und übers. von U. Hagedorn, D. Hagedorn und L. Koenen (Papyrologische Texte und Abhandlungen 33.1), Bonn 1985.

<sup>4</sup> D. Hagedorn, *Der Hiobkommentar des Arianers Julian* (Patristische Texte und Studien 14), Berlin - New York 1973.

<sup>5</sup> Zu den Abhängigkeitsverhältnissen vgl. U. und D. Hagedorn, *Die griechischen Katenen zum Buch Hiob*, Bd. 1, (Patristische Texte und Studien 40), Berlin - New York 1994, Einleitung.

